Nro. 78.



Dienstag den 30. September 1800.

Krakau vom 22. September.

Heute war auch die hiesige Stadt so glücklich, den allgemein geschätzten und geliebten Reichsgrafen Herrn Joseph Mailath von Szekely Exzellenz, Sr. k. k. apostolischen Majestät wirklich geheimen Rath, Hofkanzler beider Galizien und des löblichen Bosoder Komitats in Ungarn Obergespann in ihrer Mitte zu haben. Dieser hohe Gast kam Abends von Lemberg hier an, und wurde in das für Ihn zubereitete bischöfliche Palais einlogirt, Tages darauf legten gesammte Hoch- und niedere Dikasterien bei Ihm ihre Bewillkomungsvisite ab, und sind sehr gnädig empfangen worden, des Abends wurde die ganze Stadt erleuchet, und auf Kösten der vorzüglicheren Bürgersklasse in den hiesigen Tuchlauben ein Freiball gegeben, wozu 3000 Billets vertheilet worden sind; Beleuchtung und Musik entsprachen vollkommen dieser Feierlichkeit, und das Bestreben der Bürger, ihre Anhänglichkeit dadurch gegen den hohen Gast an Tag zu legen, fand sich durch die Gegenwart desselben vollkommen belohnt.

Am 24. dies wohnten Se. Exzellenz der Sitzung der hiesigen k. k. Landrechte und am 25ten der Sitzung des hierländigen k. k. Appellazionsgerichts bei, besuchten die sämmtlichen Gerichtskanzleien, dann das Strafgerichtshaus, am Abende dieses Tages wurde diesem hohen Gaste zu Ehren in dem hiesigen Re-

Redoutensaale eine grosse musikalische Akademie veranstaltet, wozu das k. k. Militär, die k. k. Hoch- und niedern Dikasterialbeamten und Honorazioren geladen wurden, der Eintritt Sr. Exzellenz wurde durch Intraten verkündigt und gleich darauf der auf diese Feierlichkeit gerichtete Introdukzionschor abgesungen, die Abtheilungen der Akademie so wie die Musik waren vortreflich und sind durch Gesang hoher Standespersonen noch mehr verherrlichet worden. Am folgenden Tag beehrten Se. Exzellenz die Rathssitzung des k. k. Guberniums mit Ihrer Gegenwart. Nebst dem besuchten Hochdieselbe das Schloß und die Dom- und andere Kirchen, nebst öffentlichen Gebäuden und haben am 27. Nachmittag ihre Zurückreise durch Hungarn nach Wien angetretten.

Der k. k. bialer Kreisphysikus Herr Ladislaus Reisinger hat die ihm wegen den zu Dolkolenka, Slawatyce, Noszow, Rozkosz und Bezwola untersuchten Viehkrankheiten gebührenden Reise- und Zehrungskösten pr. 28 fl. rhn. als einen freiwilligen Kriegsbeitrag dargeboten.

Innsbrug vom 4. September.

Es ist hier alles wieder in höchster Spannung, nachdem der Waffenstillstand aufgekündet wurde, und den 20. dieß die Feindseligkeiten wieder angefangen werden. Nicht nur, daß 60 Schützenkompagnien wieder ungesäumt marschiren, und auch die Bezirkssturmmassen sich bereit halten müssen, so wird auch fürchterlich an aufzuwerfenden Schanzen bei Telfs und Zirl, als nunmehrige Haltorte gearbeitet; über 8000 Arbeiter befinden sich dabei. Die Kassen, Archiven u. d. gl. sind bereits eingepackt, und zum Theil weggeführt, auch die Dikasterien sind zum Abmarsch bereitet, und sollen einsmal nach Brixen und Brunneggen kommen. Indessen ist der Muth sowohl vom Militär, als Bauern äusserst lebhaft, und um den tapfern Vertheidigern Tyrols ihre Bedürfnisse zu erleichtern, hat die Landschaft beschlossen, jedem streitenden Soldaten (deren Anzahl sehr groß im Lande ist) täglich 3 kr. Zulage, so lange selbe im Lande sich befinden, wie auch jedem Soldaten und Schützen vor einem Angriff ein halbes Achtel Brandwein zu verabreichen.

Den 8. Sept. Gestern und heute sind die Truppen in voller Bewegung, und marschiren von Unter- nach Oberinnthal. Im Unterinnthal haben wir 4 neue Regimenter von der Armee zu Alt-Oetting her erhalten. Von der wälischen Armee kommt auch Verstärkung in Süden. General Auffenberg kommandirt ein besonderes Korps bei Nauders und dessen Gegend. Hiller kommandirt in Telfs, und dürfte das Kommando en Chef erhalten. F. M. L. Linken stürzte vor einigen Tägen vom Pferde über ein Précipice, und starb heute.

Aus dem Reiche vom 12. September.

General Moreau hat dem General Kray, der ihm durch den Grafen von Walmoden Vorstellungen gegen die Aus-

Ausschreibung von Kontribuzionen, als konvenzionswidrig, machen lassen, erwiedert: In der Konvenzion zu Parsdorf stehe kein Wort von Kontribuzionen, folglich wäre Oesterreichscher Seits allerdings ihm frei gestellt, Kontribuzionen auszuschreiben, und er müsse das seinen Soldaten gegebene Versprechen, ihnen ihre Rückstände zu bezahlen, erfüllen. Ausser den Requisizionen soll Schwaben nun regelmäßig jeden Monat 1200000 Livres, durch eine Grund- und Kopfsteuer entrichten, wozu jede Gemeinde ein Verzeichniß ihrer Grundstücke und Einwohner einzugeben hat. Die Bauern im Kappelthal (im bischöfl. Straßburgschen) fangen wieder an, sich heimlich zu bewaffnen, und erwarten das Signal eines Landsturmes gegen die Franzosen. Die Zahlung ihres Antheils an der Kontribuzion haben sie noch immer verzögert; auch in Franken scheint man es an vielen Orten auf Exekuzion ankommen lassen zu wollen.

General Angereau ist von seiner Reise nach Paris zurückgekommen, und behält ein unabhängiges Kommando.

Nach Ingolstadt ließen die Franzosen noch am 6ten 96 Wagen mit Lebensmitteln und 100 Ochsen paßiren.

Ulm ist wieder ganz eng blokirt. Die Klafter Holz kostet 70 bis 80 Gulden.

Der Kommandant von Philippsburg, General Feldmarschall Lieutenant des fränkischen Kreises Graf von Salm, starb an dem epidemischen Fieber, das in der Festung herrschte. Sein Bruder Wallrath, Generalmajor des Oberrheinischen Kreises, ist nun Kommandant.

Ein Schreiben aus Kaufbaiern vom 10. September.

Heute ist der französische Divisionsgeneral Güdin hier aus Kempten angekommen. Seiner Versicherung nach hat er gestern vom Obergeneral Moreau solche Depeschen erhalten, welche an dem Frieden nicht mehr zweifeln lassen.

Barcellona vom 1. September

Verschiedene Truppenkorps in unserer Monarchie haben Befehl erhalten, nach den portugiesischen Gränzen zu marschiren, wo sich eine spanische Armee versammeln wird, über welche, wie man sagt, dem französischen General Berthier das Oberkommando gegeben werden soll. Man versichert, daß die unter dem englischen General Pulteney befindliche englische Expedizion (die nämliche, welche einen Landungsversuch bei Ferrol gemacht hat) ebenfalls nach Portugall bestimmt sey, um die portugiesische Armee mit den am Bord derselben befindlichen 15000 Mann zu verstärken, welche Armee der portugiesische Feldmarschall, Graf von der Golz, kommandiren wird (der bereits von London nach Lissabon abgegangen ist.)

Bern vom 10. September.

Heute ist General Macdonald hier angekommen, und der größte Theil der unter seinem Befehl stehenden zweiten Reservearme ist im vollem Anmarsch durch die Schweiz nach Tyrol.

In Dijon treffen indessen Halbbrigaden aus Italien ein, die daselbst durch Konskribirte ergänzt werden, und eine dritte Reservearmee bilden sollen.

Aus mehreren Kantonen laufen Berichte ein, über die Schwierigkeiten bei Beziehung der Staatsauflagen. An manchen Orten der westlichen Kantone, auch im Kanton Oberland, erlaubte man sich sogar Thätlichkeiten gegen die Steuerbeamten. Der Umstand, daß die neue Gesetzgebung sogleich zur Abschaffung des Gesetzes, das die Zehnten vernichtete, geschritten ist, machte, daß man dem Ende des bisher bestandenen Auflagesystems mit jedem Tage entgegen sah, und folglich von der Schuldigkeit, nach diesen zu zahlen, sich loszählte. An manchen Orten aber begünstigt die Saumseligkeit der Beamten auch die Widersetzlichkeit. Allem diesem scheint die Regierung mit Ernst abhelfen zu wollen. Bereits haben mehrere Beamte, vorzüglich einige Unterstatthalter, ihre Entlassung erhalten und mehrere Kantone, als Thurgau, Sentis und Oberland, sind mit Exekuzionstruppen belegt, andere, z. B. Bern, mit solchen bedroht.

Aus dem Kanton Leman wird berichtet, daß die Rücknahme der Gesetze, die den Zehnten abschafften, starke Gährung verursache.

Haag vom 17. September.

Unser Seeminister, Bürger Spoors, arbeitet mit der größten Lebhaftigkeit an der Wiederherstellung unserer Marine. Man ist auf allen Schiffswerften ausserordentlich beschäftigt, um eine hinlängliche Anzahl Kanonenschaluppen zu verfertigen, auch werden neue Kriegsschiffe gebauet, so daß wir bald eine neue Flotte haben werden. Die Linienschiffe Chatham von 80 und Peter Paulus von 74 Kanonen sind beinahe fertig, und noch in dieser Woche wird ein anderes neues Linienschiff zu Amsterdam vom Stapel gelassen werden.

Brüssel vom 1. September.

Der Munizipalrath der hiesigen Gemeinde hat dem Präfekt eine gedruckte Denkschrift über die Lage dieser Stadt überreicht, woraus man ersieht, daß ihre Bevölkerung sich um ein Drittel vermindert hat; die Spitäler haben an allem Mangel; der Kanal ist fast gänzlich verwüstet, Handel und Kunstfleiß liegt ganz darnieder, und der größte Theil der Einwohner hat keinen Verdienst. Man bemerkt in dieser Schrift folgende Stelle: „Wir haben Ihnen, B. Präfekt, endlich noch einen Wunsch vorzulegen, dessen Gewährung wir sehr hoch anschlagen; nämlich den Wunsch, daß unsere abwesende Mitbürger möchten zurückgerufen werden. Es ist ein öffentliches Unglück, daß sie auf der Emigrantenliste stehen, das Allgemeine und die Gerechtigkeit erheischen ihre Ausstreichung. Einige haben sich dieses Glückes bereits zu erfreuen; allein alle haben Ansprüche darauf, und wenn Sie darum bei der Regierung verwenden, so erhalten Sie die gerechtesten Ansprüche auf die beständige Erkenntlichkeit dieser Gemeinde.“

An-

Intelligenzblatt zu Nro 78.

Avertissemente.

Ankündigung.

Den 6. Oktober d. J. wird über die einjährige Heu- und Holzerforderniß des hiesigen k. k. Militärs eine Lizitazion durch das Kreisamt gemeinschaftlich mit dem Verpflegsmagazin abgehalten, und die Lieferung demjenigen, welcher sich zu dem billigsten Preise herbeiläßt, überlassen werden.

Die jährliche Erforderniß für Krakau besteht beiläufig aus 5 bis 6000 Zenten Heu, welches in monatlichen Raten eingeliefert wird, und aus beiläufig 1600 N. O. Klafter weichen oder in Ermanglung dessen aus 1200 Klafter harten Holzes, wovon jedoch der dermal im Magazin befindliche Vorrath gewöhnlichermassen abgeschlagen wird. Die Konkurrenten haben die zur Sicherheit des Aerariums erforderliche Kanzion zu erlegen, welche für das Heu und Holz, nämlich für jedes ins besondere aus 1000 fl. rhn. zu bestehen hat.

Krakau den 17ten September 1800.

Baron v. Riedheim,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Ankündigung.

Am 21ten Oktober d. J. wird in der hiesigen Kreisamtskanzlei früh um 9 Uhr die Tranksteuer der 2 Städte Sobkow und Denbno auf 2 Jahre, nämlich vom 1ten November 1800 bis dahin 1802 lizitando verpachtet, und zum Ausrufspreise der heurige Pachtschilling von Sobkow mit 189 fl. rhn. 30 kr. und von Denbno 15 fl. rhn. 4 kr. angenommen werden.

Es haben demnach die Pachtlustigen am besagtem Tage richtig in Kielce zu erscheinen, und ein 10 Prozentiges Vadium beizubringen, auch werden selbe bei der Lizitazionskommission die Kontraktsbedingnisse einsehen können.

Vom k. k. Kreisamte zu Kielce am 20. September 1800.

Mitscha,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Ankündigung.

Am 11ten Oktober d. J. früh um 9 Uhr wird auf dem Sandomirer Stadtrathhause durch eine kreisämtliche Kommission:

1tens das städtische Weinaufschlagsgefäll dieser königl. Stadt,

2tens die Fischereigerechtigkeit derselben, erstere zu einem Ausrufspreis von 100 fl. rhn., letztere von 25 fl. rhn. 15 kr. an den Meistbiethenden durch öffentliche Versteigerung wiederholt hindangegeben werden.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden, und hat jeder Pachtlustige sich mit dem 10ten Theile des versteigern wollenden Gefällsausrufspreises als Reugeld zu versehen, um nach Erlegung desselben zur Versteigerung zugelassen zu werden.

Sandomir am 20. September 1800.

Lakupich,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Von

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß durch die vom Adam Kmitta krakauer Kämmerer der dritten Sekzion geschehene, und durch das k. k. westgalizische Appellazionsgericht genehmigte Dienstaufkündigung, eine Kämmerer Stelle erledigt sey.

Es werden daher alle, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen und sich um dieses Amt bewerben wollten, hiermit angewiesen: daß sie ihre mit erforderlichen Zeugnissen versehene Bittschriften bis zum letzten Oktober l. J. einzureichen haben; weil sonsten, ohne Rücksicht auf diejenigen zu nehmen, welche diesen Termin vernachläßigen, der Vorschlag zur Ernennung eines Kämmerers der dritten Sekzion krakauer Kreises an das k. k. westgalizische Appellazionsgericht gemacht werden wird.

Krakau den 26ten August 1800.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Johann Morak.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Anacharsis, des jüngern Reisen durch Griechenland, 7 Bände in 13 Abtheilungen, mit Kupf. und Landkarten, 8. Wien, 1796. brochirt 9 fl.

Alexander der Eroberer von D. Feßler, mit Kupf. gr. 8. Wien, 1800. 1 fl. 15 kr.

Desselben Geographie für Kinder, 2 Theile, 8. Göttingen, 1790. 1 fl. 20 kr.

Raffs, (M. G. C.) Naturgeschichte für Kinder, zum Gebrauch auf Stadt- und Landschulen, mit Kupf. 8. Götting. 1792. 1 fl. 20 kr.

Vismayr, kleine deutsche Sprachlehre zum Gebrauch in Schulen, gr. 8. Salzburg 1800. 34 kr.

von Moll, Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde, vierten Bandes 2te Lieferung, mit Kupf. gr. 8. Salzburg, 1800. 2 fl. 45 kr.

Schul-Atlas neuer, 2 Hefte, 4to Weimar, 1799. 5 fl.

Vismayr, Ephemeriden der italienischen Litteratur für Deutschland, 6 Hefte, 8. Salzburg, 1800. 4 fl. 30 kr.

Virgils sämmtliche Werke, 1ter 2ter Band, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 2 fl.

Hermunn Lange, eine Familiengeschichte, 2 Theile, Berlin 1800. ungeb. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 kr.

Die Familie von Halden, 2 Theile, Wien und Prag 1798. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 kr.

Ferner ist neu zu haben:

der

Bote aus Westgalizien

in pohlnischer Sprache

auf das Jahr

1801

gebunden für 15 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.